



AUDI AG
Kommunikation Motorsport
D-85045 Ingolstadt
Telefon +49 841 89-34200
Telefax +49 841 89-38617

Juli 2016

Audi Sport TT Cup

Der Audi Sport TT Cup 2016	2
Audi TT als Basis	4
Audi TT cup	6
Technische Daten	8
Konzept	9
Reglement	10
Permanente Starter	12
Gaststarter	30
Coach & Instruktoren	31
Umfeld	32
Termine	33
Statistik	40
Organisation	41
Partner	42
Kontakte	44

Die gesammelten Verbrauchswerte aller genannten und für den deutschen Markt erhältlichen Modelle entnehmen Sie der Auflistung am Ende dieser Pressemappe.



Der Audi Sport TT Cup 2016

Mehr Rennen, mehr Vielfalt

Startschuss für die zweite Saison im Audi Sport TT Cup: Nach dem erfolgreichen Debütjahr mit packenden Rennen und einem strahlenden Gesamtsieger Jan Kisiel aus Polen geht der Audi-Markenpokal in diesem Jahr mit einigen Neuerungen an den Start.

Sieben statt bislang sechs Rennwochenenden stehen 2016 auf dem Programm. Mit Zandvoort (NL) und Budapest (H) gibt es zwei neue und herausfordernde Austragungsorte. Hinzu kommt das Gastspiel im Rahmen des 24-Stunden-Rennens auf dem Nürburgring. Wie bisher werden bei jeder Veranstaltung zwei Läufe mit einer Länge von jeweils 30 Minuten ausgetragen.

Philipp Mondelaers setzt als neuer Projektleiter die erfolgreiche Arbeit von Rolf Michl fort. Mondelaers war bis 2010 an der DTM-Motorenentwicklung bei Audi Sport beteiligt und wechselte 2011 in die Fahrzeugentwicklung im Bereich Kundensport. Parallel war er bei wichtigen Veranstaltungen als Renningenieur im Einsatz und feierte unter anderem mit dem Audi Sport Team Phoenix und dem Audi Sport Team WRT zahlreiche GT-Erfolge.

„Ich habe das Premierenjahr des Audi Sport TT Cup mit großem Interesse verfolgt und freue mich auf die neue Herausforderung und die Zusammenarbeit mit den jungen Talenten“, sagt Mondelaers. „Der Rennkalender unterstreicht den internationalen Charakter des Audi Sport TT Cup. Mit Zandvoort und Budapest haben wir zwei neue Strecken im Portfolio. Auch das Gastspiel beim 24-Stunden-Rennen am Nürburgring wird ein Highlight.“

Ebenfalls neu an Bord ist Chris Reinke als Leiter Audi Sport customer racing. Damit zeichnet der Diplomingenieur für Fahrzeugtechnik auch für den Audi Sport TT Cup verantwortlich. Bis März 2016 fungierte Reinke als Projektleiter LMP1 im Sportprototypen-Programm mit dem Audi R18 e-tron quattro.

Insgesamt 125 Fahrerinnen und Fahrer aus 36 Nationen haben sich für den Audi Sport TT Cup 2016 beworben. 16 Cockpits wurden an permanente Starter vergeben. Hinzu kommen bei allen Läufen maximal acht wechselnde Gaststarter, darunter Prominente und rennsporterfahrene Journalisten.



Mit Markus Winkelhock steht den Teilnehmern des Audi Sport TT Cup weiterhin ein erfahrener Renn-Profi als Coach zur Seite. Gemeinsam mit dem dreimaligen Le-Mans-Sieger Marco Werner fungiert Winkelhock auch als Instruktor. Der ehemalige Audi-DTM-Pilot und Sieger der 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring und in Spa 2014 ist vom Audi-Markenpokal überzeugt: „Wir werden ein starkes Fahrerfeld haben, das eng beieinander liegt – wie schon 2015“, sagt Winkelhock. „Beim mehrstufigen Auswahlverfahren waren einige verheißungsvolle Talente dabei.“

In der ersten Saison war der Audi-Markenpokal auf Anhieb ein perfektes Beispiel für spannenden Motorsport mit internationalen Nachwuchspiloten. An den Start gingen Fahrer aus 14 Nationen im Durchschnittsalter von knapp 23 Jahren. Sieben Fahrer holten erste Plätze, Renntalente aus zehn Ländern standen auf dem Podium. Dem Gesamtsieger des Audi Sport TT Cup 2016 winkt eine Förderung im erfolgreichen GT3-Sportwagen-Programm von Audi. Und auch die anderen Starter können nach starken Leistungen im Audi-Markenpokal auf eine Karriere bei der Marke mit den Vier Ringen hoffen. Jan Kisiel, Champion von 2015, fährt in diesem Jahr im Audi R8 LMS Cup. Nicolaj Møller Madsen, Zweiter der Gesamtwertung im Vorjahr, unterzeichnete einen Vertrag bei Phoenix Racing. Im Blancpain GT Series Sprint Cup fährt der Däne in einem Audi R8 LMS. Mit Mikaela Åhlin-Kottulinsky und Loris Hezemans haben zwei weitere TT Cup-Fahrer den Sprung in den GT-Sport geschafft. 2016 gehen sie im ADAC GT Masters an den Start.

Auch von einem späteren Aufstieg in die DTM oder die WEC träumen viele junge Rennfahrer. „Lange Zeit hat sich Audi ganz auf den Spitzen-Motorsport konzentriert“, sagt Audi-Motorsportchef Dr. Wolfgang Ullrich. „Der Audi R8 LMS ist der erste Rennwagen, den wir gezielt für den Einsatz durch Kundenteams entwickelt haben. Mit dem Audi Sport TT Cup bietet die quattro GmbH nun auch die Möglichkeit, mit Audi in den Rennsport einzusteigen.“

Termine Audi Sport TT Cup 2016

6.-8. Mai	Hockenheim (D)
26.-29. Mai	Nürburgring (D)
24.-26. Juni	Norising (D)
15.-17. Juli	Zandvoort (NL)
9.-11. September	Nürburgring (D)
23.-25. September	Budapest (H)
14.-16. Oktober	Hockenheim (D)



Audi TT als Basis

Dritte Generation einer Ikone

Im Audi Sport TT Cup setzt die Marke mit den Vier Ringen auf den Audi TT, der auch in seiner dritten Generation ein Inbegriff für kraftvolle Sportlichkeit und emotionales Design ist. Kurz vor der Markteinführung des Audi TT in Deutschland fand die Weltpremiere des Audi TT cup im Rahmen des DTM-Finales 2014 auf dem Hockenheimring statt. Der Cup-Rennwagen profitiert von den guten Genen der Straßenversion.

Schon die erste Generation des Audi TT aus dem Jahr 1998 war eine Design-Revolution und sie ist nach wie vor eine Automobil-Ikone. In der zweiten Generation hat Audi den TT dank Multimaterial-Bauweise mit hohem Aluminiumanteil noch sportlicher gestaltet. Heute gilt er als moderner Klassiker und Sportwagen mit Top-Performance.

Auch die dritte Generation des kompakten Sportlers, die das Unternehmen im März 2014 auf dem Genfer Automobilsalon vorgestellt hat, fasziniert mit emotionalem Design und dynamischen Qualitäten. Innovative Technologien beim Antrieb sowie im Bedien- und Anzeigenkonzept zeichnen das Coupé aus. Eine Besonderheit ist das Audi virtual cockpit – ein volldigitales Kombiinstrument, das mit dynamischen Animationen und präzisen Grafiken in einer Auflösung von 1.440 x 540 Pixel die herkömmlichen Analoganzeigen ersetzt.

Audi bietet den TT und TTS mit drei Vierzylindermotoren mit Turboaufladung und Direkteinspritzung an. Die Leistungsspanne reicht von 135 kW (184 PS) bis 228 kW (310 PS). Die beiden TFSI-Benziner und der TDI vereinen sportliche Kraft mit wegweisender Effizienz. Im Audi TT cup kommt der 2.0 TFSI aus dem Audi TTS zum Einsatz. Der Vierzylindermotor leistet in der Serie 228 kW (310 PS) und beschleunigt den TTS in 4,7 Sekunden von 0 auf 100 km/h.

Sportlich erfolgreich

Von den ersten beiden TT-Generationen hat Audi mehr als eine halbe Million Autos produziert. Auch für Rennsportfans ist der Audi TT ein guter Bekannter. Von 2000 bis 2003 setzte das Team ABT Sportsline in der DTM auf den Kompaktsportwagen von



Audi und gewann in der Saison 2002 mit Laurent Aiello als Privatteam gegen die Konkurrenz von Mercedes-Benz und Opel.

Mit der zweiten Generation des TT gelang es Christian Hohenadel im Jahr 2011 unter anderem, die erste und bisher einzige Pole-Position eines frontangetriebenen Rennwagens in der VLN-Langstreckenmeisterschaft Nürburgring einzufahren. Beim anschließenden 6-Stunden-Rennen fuhr Hohenadel zusammen mit Frank Biela und Michael Ammermüller auch den Gesamtsieg auf der Traditionsstrecke in der Eifel ein.



Audi TT cup

Leichtgewicht

Für den Audi Sport TT Cup hat die quattro GmbH einen optisch wie technisch attraktiven Rennsportwagen entwickelt, den Audi TT cup. Er hat sich in der Debütsaison auf Anhieb bewährt und profitiert von den technischen Innovationen des Serienmodells – vor allem in puncto Leichtbau.

Die Außenhaut der Rennversion des Audi TT besteht aus Aluminium und Kohlefaser. Der hochkomplexe Materialmix markiert die nächste Evolutionsstufe des Audi Space Frame (ASF). Die Karosserie ist so leicht, dass sie für den Renneinsatz fast unverändert aus der Serienproduktion in Győr übernommen wird. „Wir können die Karosserie durch rennsportspezifische Anpassungen um weitere 20 Kilogramm leichter machen“, sagt Detlef Schmidt, Technischer Projektleiter im Audi Sport TT Cup. Das sorgt dafür, dass der Audi TT cup mit 1.125 Kilogramm ein Leichtgewicht und überaus agil ist. Der 228 kW (310 PS) starke Zweiliter-Vierzylinder-TFSI-Motor und das Sechsgang S tronic-Getriebe stammen nahezu unverändert aus der Serie. Lediglich die Entlüftung des Kurbelgehäuses haben die Entwickler für die im Rennsport typischen höheren Fliehkräfte angepasst.

Mittels einer sogenannten Push-to-Pass-Funktion können die Fahrer die Motorleistung per Knopfdruck am Lenkrad für Überholvorgänge kurzfristig um 22 kW (30 PS) steigern. Eine blaue Lampe in der Windschutzscheibe zeigt an, wenn die Zusatzleistung aktiviert ist. LEDs in den hinteren Seitenscheiben signalisieren, wie oft der Fahrer die Mehrleistung noch abrufen kann. Die Zahl der Abrufe ist im Reglement definiert.

Das Sicherheitskonzept des Audi TT cup ist in seiner Klasse einzigartig. Audi Sport nutzt dabei seine langjährige Erfahrung aus dem Motorsport. Jeder TT cup verfügt über einen Sicherheitssitz, der auch im neuen GT-Rennwagen Audi R8 LMS verwendet wird. Die Feuerlöschanlage kommt im GT-Sport, in der DTM und im LMP-Programm von Audi Sport zum Einsatz. Zudem hat der Cup-Rennwagen einen FIA-zertifizierten Sicherheitstank mit einem Volumen von 100 Litern sowie einen Seitenaufprallschutz mit Kevlar-Prallschutzplatte und Crash-Schaum in der Fahrertür. Für maximale Sicherheit und Steifigkeit sorgt auch ein speziell für den Audi TT cup konstruierter Stahl-Überrollkäfig, der mit der Karosserie verschweißt ist.



Der Antrieb auf die Vorderräder erfolgt über ein Direktschaltgetriebe mit Doppelkupplung. Bedienen lässt sich die für den Renneinsatz abgestimmte Sechsgang S tronic über Wippen am Lenkrad. Entsprechend hat der Audi TT cup nur zwei Pedale – für Gas und Bremse.

Ein aktives elektrohydraulisches Haldex-Sperrdifferenzial ermöglicht optimale Traktion an der Vorderachse. Der Fahrer kann es vom Cockpit aus elektronisch verstellen. Drei verschiedene Einstellungen stehen zur Wahl. Immer zentral im Blickfeld des Fahrers ist ein hochauflösendes Farbdisplay, welches – ähnlich wie das neue Audi virtual cockpit des Serien-TT – alle relevanten Daten anzeigt.

Auch aerodynamisch ist der Audi TT cup ein Rennwagen. Ein großer Frontspoiler sorgt für Abtrieb an der Vorderachse, den Ausgleich an der Hinterachse ermöglicht ein weit nach hinten ragender Heckflügel. Die Kühlluftführung haben die Techniker für den Renneinsatz optimiert. Die optional erhältlichen LED-Scheinwerfer des Serien-TT verleihen dem Rennwagen ein markantes Gesicht.

Die Entwicklung des Audi TT cup startete im Juni 2014, der Roll-out erfolgte Anfang Oktober auf der spanischen Rennstrecke von Castellolí. Ende Januar 2015 begann der Aufbau der Einsatzautos für die Premierensaison. Bis zum ersten Renneinsatz durchlief der TT cup das für alle neuen Audi-Rennsportwagen typische intensive Testprogramm auf verschiedenen europäischen Rennstrecken – inklusive einer 30-Stunden-Dauererprobung im spanischen Aragón.

Für den Audi Sport TT Cup 2016 haben die Entwickler den Rennwagen noch einmal optimiert. „Der Audi TT cup ist ein echtes Rennauto, ideal für Einsteiger, und trotzdem anspruchsvoll zu fahren“, sagt TT-Cup-Coach Markus Winkelhock. „Man spürt sofort, dass man in einem Audi sitzt, und erkennt die enge Verwandtschaft zu den anderen Rennwagen der Marke.“

Technische Daten

Audi TT cup

Stand: Januar 2016

Modell	Audi TT cup (2016)
Fahrzeug	
Fahrzeugtyp	Cup-Fahrzeug nach Audi Sport TT Cup-Reglement
Aufbau	Rohkarosserie in Stahl-/Aluminium-Hybrid-Bauweise mit eingeschweißter Stahl-Sicherheitszelle (nach FIA-Reglement)
Motor	
Bauart	Reihen-Vierzylinder-Ottomotor mit Benzindirekteinspritzung, Abgasturboaufladung mit Ladeluftkühlung, Vierventil-Technik, zwei oben liegende Nockenwellen, DOHC
Abgasreinigungssystem	Lambdasonde vor Turbine (zylinderselektive Erkennung), Stahl-Rennsportkatalysator
Motormanagement	Simos 18
Motorschmierung	Nassumpf
Hubraum	1.984 ccm
Leistung	228 kW (310 PS) / 250 kW (340 PS) Mehrleistung durch Push-to-Pass-System für Überholvorgänge abrufbar
Drehmoment	Über 400 Nm bei 1.600 bis 4.300 U/min
Antrieb/Kraftübertragung	
Antriebsart	Frontantrieb, Traktionskontrolle (ASR)
Kupplung	Zwei elektrohydraulisch betätigte Lamellenkupplungen im Ölbad
Getriebe	6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe S tronic mit Wippenschaltung
Differenzial	Aktives elektrohydraulisches Vorderachs-Sperrdifferenzial
Antriebswellen	Gleichlaufgelenkwellen
Fahrwerk/Lenkung/Bremse	
Lenkung	Elektrische Progressivlenkung
Fahrwerk Vorderachse	McPherson-Federbeinachse mit unteren Stahl-Dreiecksquerlenkern, Alu-Schwenklager, Stahl-Hilfsrahmen, Federbeine mit Schraubenfedern und einstellbaren Stoßdämpfern, einstellbarer Stabilisator
Fahrwerk Hinterachse	Vierlenker-Hinterachse, Stoßdämpfer mit Schraubenfedern (coil-over-Anordnung), Stahl-Hilfsrahmen, Alu-Radträger, einstellbarer Stabilisator
Bremsen	Hydraulische Zweikreis-Bremsanlage, mit einstellbarer Bremsdruckverteilung (Vorderachse/Hinterachse), Stahl-Bremsscheiben vorn und hinten, Renn-ABS
Felgen	Aluminium-Felgen, vorn und hinten 10 x 18 Zoll
Reifen	260/660-18 oder vergleichbar
Gewicht/Abmessungen	
Länge	4.260 mm
Breite	1.994 mm
Höhe	1.282 mm
Mindestgewicht	1.125 kg
Tankinhalt	100 l
Ausstattung	
Feuerlöschsystem	Audi Sport
Sitzsystem	Audi PS1 Protection Seat
Betankungssystem	Serie mit Sicherheitsventil
Elektrik	Serie, für Motorsportzwecke angepasst



Konzept

Konsequente Nachwuchsförderung

Sieben Events, 14 Wertungsläufe, 24 Starter: Das sind die Eckdaten des Audi Sport TT Cup 2016, der in diesem Jahr in drei Ländern an den Start geht.

Mit einer eigenen Rennserie für den Audi TT bietet die Marke mit den Vier Ringen internationalen Nachwuchstalenten die Möglichkeit, in die Motorsport-Welt des Unternehmens einzusteigen. Audi setzt dabei auf ein Konzept, das sich bereits in anderen Markenpokal-Serien bewährt hat: Die quattro GmbH bereitet alle 24 Autos vor und setzt sie auch ein. So ist Chancengleichheit garantiert und die Fahrer sitzen immer in einem perfekt vorbereiteten Rennwagen.

Der Saisonplatz im TT-Cockpit kostet 120.000 Euro ohne Mehrwertsteuer und Sonderleistungen. In der Einschreibgebühr inbegriffen sind das Vorbereiten des Autos und der Renneinsatz, Datenanalysen und Unterstützung beim Set-up, ein „Helfer“, VIP-Tickets inklusive Zugang zur Audi-Lounge im Fahrerlager und Flächen für persönliche Sponsoren auf der Motorhaube des Audi TT cup. Audi transportiert alle Autos zu den Rennstrecken. Die Boxen befinden sich in einem zentralen Zelt, das auch für Fans und Gäste zugänglich ist.

Insgesamt stehen 2016 sieben Rennwochenenden im Audi Sport TT Cup auf dem Programm – eins mehr als im vergangenen Jahr. Bei insgesamt sechs DTM-Veranstaltungen in Deutschland, in den Niederlanden und in Ungarn ist der Audi-Markenpokal im Rahmenprogramm dabei. Hinzu kommen zwei weitere Wertungsläufe beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring. Bei jeder Veranstaltung finden zwei Rennen über je 30 Minuten statt. Inklusive Training und Qualifying beträgt die Fahrzeit pro Wochenende 140 Minuten.

Bis zu 24 Fahrzeuge gehen bei den Rennen an den Start. 16 permanente Fahrer sind für den Audi Sport TT Cup 2016 eingeschrieben. In der Gaststarter-Wertung gehen bis zu acht weitere Fahrer ins Rennen, darunter nationale und internationale Prominente sowie rennsporterfahrene Journalisten. Zusätzlich stehen an jedem Rennwochenende vier Cup-Autos zur Verfügung, die von weltweiten Audi Sport-Händlern mit rennsporterfahrenen Piloten besetzt werden können. Ziel ist es, auf diesem Weg den Audi Sport TT Cup noch internationaler aufzustellen.



Reglement

Geballte Renn-Action im Doppelpack

Der Audi Sport TT Cup bietet an sieben Rennwochenenden geballte Action. Dank Push-to-Pass-Funktion und zahlreichen Einstellmöglichkeiten an den Rennwagen sind packende Duelle bei den insgesamt 14 Wertungsläufen vorprogrammiert.

An jedem Rennwochenende sehen die Zuschauer des Audi Sport TT Cup über zwei Stunden Renn-Action. Neben dem Freien Training (50 Minuten) und dem Qualifying (30 Minuten) finden zwei Wertungsläufe statt, die über eine Distanz von circa 55 bis 65 Kilometern führen, jedoch maximal 30 Minuten dauern.

Jeder Teilnehmer muss mindestens zwei gezeitete Trainingsrunden fahren, um sich für die Rennen zu qualifizieren. Die schnellste Rundenzeit wird für den ersten Lauf gewertet – die zweitschnellste für das zweite Rennen. Der Sieger erhält 25 Punkte für die Fahrerwertung.

Von der Punktwertung ausgenommen sind die Gaststarter. An ihre Stelle rücken die permanenten Starter auf. In der Gesamtwertung finden alle Ergebnisse Berücksichtigung. Neu ist in diesem Jahr die Rookie-Wertung, in der die zehn Neulinge zusätzlich zur Gesamtwertung um den Titel des besten Nachwuchsfahrers kämpfen.

Mehr Überholmanöver dank Push-to-Pass

Mit der Push-to-Pass-Option können die Fahrer per Knopfdruck am Lenkrad die Motoreinstellung verändern und kurzfristig 30 PS mehr Leistung abrufen. Die Intervalle variieren je nach Rennstrecke. Im Freien Training stehen 19 Push-to-Pass-Vorgänge zur Verfügung, im Qualifying ist die Option deaktiviert.

In den Wertungsläufen ist die Anzahl der Vorgänge an die Startreihen angepasst:

Startreihe 1–3	15 Push-to-Pass-Vorgänge
Startreihe 4–6	15 + 1 Push-to-Pass-Vorgänge
Startreihe 7–9	15 + 2 Push-to-Pass-Vorgänge
Startreihe 10–12	15 + 3 Push-to-Pass-Vorgänge



Für jeden technisch abgenommenen Rennwagen sind pro Veranstaltung maximal acht Slick-Reifen des offiziellen Reifenpartners Hankook zugelassen. Die Anzahl der Regenreifen ist nicht kontingentiert. Die Zuteilung erfolgt nach Bedarf.

Jeder Teilnehmer kann an den Rennwochenenden eigenverantwortlich verschiedene Komponenten durch die Mechaniker-Teams verändern lassen. Dazu zählen das Justieren des vorderen und hinteren Stabilisators, der Traktionskontrolle (Traction Control System) und der Differenzial-Einstellungen in drei definierten Modifikationen, für eine optimale Traktion des Rennwagens an der Vorderachse. Zusätzlich können die Piloten über ihren festgelegten Helfer den Reifendruck im Rahmen vorgegebener Grenzwerte bestimmen.

Das Mindestalter der 20 permanenten Starter beträgt 16 Jahre. Jeder Teilnehmer muss im Besitz einer gültigen internationalen Fahrer-Lizenz Stufe D vom Deutschen Motor Sport Bund (DMSB) oder einer vergleichbaren Lizenz eines anderen Autorité Sportive Nationale (ASN) sein. Mit der Bestätigung als internationale Rennserie durch den Automobil-Weltverband FIA dürfen die Starter mit ihrer jeweiligen Nation gewertet werden.



Permanente Starter

Internationales Starterfeld im Audi Sport TT Cup 2016

Die permanenten Startplätze für den Audi Sport TT Cup 2016 sind im vergangenen Januar vergeben worden. Eine hochkarätig besetzte Jury entschied sich im Januar 2016 nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren für 15 internationale Nachwuchsfahrer und eine -fahrerin.

Drei Kontinente, elf Nationen: Das Starterfeld des Audi Sport TT Cup 2016 ist bunt gemischt. Deutschland ist mit drei Fahrern am stärksten vertreten. Daneben gehen Piloten aus acht weiteren europäischen Ländern sowie den USA und Südafrika an den Start. Einige der internationalen Talente aus dem Vorjahr haben sich erneut für den Markenpokal eingeschrieben – sie treffen auf vielversprechende neue Starter.

Das Organisationsteam der quattro GmbH rund um Projektleiter Philipp Mondelaers hat auch in diesem Jahr einen qualitativ hochwertigen und international ausgewogenen Fahrerkerker mit einem Durchschnittsalter von 20 Jahren zusammengestellt. Mit dem im Vergleich zum Vorjahr noch einmal jüngeren Fahrerkerker unterstreicht Audi seine Ambitionen, mit dem Markenpokal talentierten internationalen Nachwuchsfahrern den Einstieg in die Motorsport-Welt des Unternehmens zu ermöglichen.

Fünf der diesjährigen Piloten haben bereits 2015 ihr Können im Audi Sport TT Cup unter Beweis gestellt. Zu ihnen zählen der Deutsche Dennis Marschall, Gesamtdritter des Vorjahres, sowie Joonas Lappalainen. Der Finne war 2015 der jüngste Pilot im Starterfeld des Audi Sport TT Cup und gewann die beiden Wertungsläufe beim Saisonfinale in Hockenheim.

Neu im Fahrerkerker ist unter anderem Nicklas Nielsen. Der Däne kann zahlreiche Erfolge im nationalen und internationalen Kart-Sport vorweisen und besiegte in seiner Karriere einige Male den heutigen Formel-1-Piloten Max Verstappen. Ein weiterer Rookie ist Sheldon van der Linde. Der Südafrikaner gewann 2015 den Volkswagen Polo Cup in seinem Heimatland und möchte in die Fußstapfen seines Bruders Kelvin treten, der eine vielversprechende Karriere im GT3-Programm von Audi gestartet hat. Max Hofer ist der jüngste Pilot im Fahrerkerker 2016. Der Österreicher ist erst 16 Jahre alt und damit neun Jahre jünger als der älteste Starter, Kevin Strohschänk. Die



neun Neulinge werden neben der Gesamtwertung aller permanenten Teilnehmer auch in einer eigenen Rookie-Wertung geführt.

Zwei Entscheidungen haben die Piloten bereits vor dem Saisonbeginn getroffen: die Wahl der Startnummer und die Farbe ihres Rennwagens – zur Wahl standen in diesem Jahr Blau, Gelb, Grau, Grün und Orange.

Starterfeld Audi Sport TT Cup 2016 mit Startnummer und Wagenfarbe**

- #2 Strohschänk, Kevin (D, *24. Mai 1989), Rookie – Wagenfarbe: Grün
- #3 Rdest, Gosia (PL, *14. Januar 1993) – Blau
- #4 Lappalainen, Joonas (FIN, *1. März 1998) – Grau
- #5 Nielsen, Nicklas (DK, *6. Februar 1997), Rookie – Gelb
- #6 Lefterov, Pavel, (BG, *12. November 1997), Rookie – Orange
- #7 Hofbauer, Christoph (D, *15. Juli 1991) – Grün
- #11 Hofer, Max (A, *23. Mai 1999), Rookie – Grau
- #12 Larsson, Simon (S, *13. Mai 1997), Rookie – Grau
- #14 Caygill, Josh (GB, *22. Juni 1989) – Gelb
- #23 Ellis, Philip (GB, *9. Oktober 1992), Rookie – Grau
- #27 Marschall, Dennis (D, *15. August 1996) – Gelb
- #31 van der Linde, Sheldon (ZA, *13. Mai 1999), Rookie – Blau
- #33 Lindholm, Emil (FIN, *19. Juli 1996) – Blau
- #42 Egsgaard, Patrick (DK, *15. Dezember 1994), Rookie – Orange
- #76 Holton, Paul (USA, *11. Oktober 1996), Rookie – Orange
- #91 Meyer, Yves (CH, *12. Juni 1991), Rookie – Grün

** vorbehaltlich Änderungen



Steckbrief

#2 Kevin Strohschänk (D) – Rookie

Für Kevin Strohschänk geht ein lang gehegter Traum in Erfüllung: Der Deutsche absolviert in diesem Jahr eine Saison im Markenpokal seines Lieblingsherstellers Audi. Neben dem Motorsport arbeitet der junge Allgäuer als Automobilverkäufer im Audi Zentrum Kempten. Da ist es fast selbstverständlich, dass die Teilnahme am Audi Sport TT Cup 2016 für ihn ein Highlight in seiner noch jungen Rennfahrerkarriere ist. Im Vergleich zu vielen seiner Konkurrenten gilt Strohschänk als unbeschriebenes Blatt. Doch mit starkem Willen und großem Selbstvertrauen will er zur Überraschung der Saison avancieren. Getreu seinem Motto „Wenn du an die Spitze willst, dann musst du den Rückspiegel rausreißen“.

Geburtsdatum	24. Mai 1989
Geburtsort	Kempten (D)
Wohnort	Sonthofen (D)
Größe/Gewicht	1,85 m/80 kg
Motorsport seit	1996

Karriere

1997	AvD Jugendkart Slalom (7. Platz, bester Rookie)
1999–2002	Deutsche Kart-Meisterschaft, Schwäbischer Jugendkart Cup
2006–2010	Teilnahme an verschiedenen Berg- und Langstreckenrennen
2011	Chevrolet Cruze Cup
2012	GTC by Schnitzel Alm
2016	Audi Sport TT Cup

Webseite www.kevin-strohschaenk.com

Social Media facebook.com/Kevin-Strohschänk-Official-208641085855727/
twitter.com/strohschaenk
instagram.com/kevin_strohschaenk/



Steckbrief

#3 Gosia Rdest (PL)

Die Polin Gosia Rdest ist die einzige Frau im Starterfeld des Audi Sport TT Cup 2016. Nach beachtlichen Erfolgen im Kart wechselte Rdest 2012 in den Formel BMW Talent Cup. Am Ende der Saison 2013 kehrte sie dem Formelsport den Rücken und konzentriert sich seitdem ganz auf den Tourenwagensport. Im Vorjahr sammelte sie beachtliche Resultate im Audi-Markenpokal und punktete als eine von nur vier Teilnehmern beständig in jedem Rennen. Ein Traum der ehrgeizigen Journalismus-Studentin ist es, als erste Frau auf dem Mond zu landen.

Geburtsdatum	14. Januar 1993
Geburtsort	Żyrardów (PL)
Wohnort	Krakau (PL)
Größe/Gewicht	1,63 m/55 kg
Motorsport seit	2009

Karriere

2010	Polnische Kart-Meisterschaft (4. Platz)
2011	Polnische Kart-Meisterschaft (Siegerin) IK-FIA Kart-Weltmeisterschaft (Siegerin) CIK-FIA Kart-Europameisterschaft WSK Master Series
2012	Formel BMW Talent Cup (7. Platz)
2013	BRDC-Formel-4-Meisterschaft (18. Platz)
2014	Volkswagen Castrol Cup (13. Platz)
2015	Audi Sport TT Cup (12. Platz) Volkswagen Castrol Cup (10. Platz)
2016	Audi Sport TT Cup

Webseite	www.gosiardest.pl
-----------------	--

Social Media	facebook.com/pages/Gosia-Rdest-Life-is-a-Race/270340559692452 @GosiaRdest instagram.com/gosiardest
---------------------	--



Steckbrief

#4 Joonas Lappalainen (FIN)

Jung und abgeklärt: Joonas Lappalainen war im Audi Sport TT Cup 2015 der jüngste Fahrer im Audi-Markenpokal, hinterließ im Cockpit und bei Medienterminen aber stets einen ruhigen und souveränen Eindruck. 2014 feierte der Finne, der gerne einmal Barack Obama treffen möchte, zwei Siege in der finnischen Formel Ford. Im vergangenen Jahr gewann er beim Saisonfinale des Audi Sport TT Cup in Hockenheim beide Wertungsläufe und wurde Gesamtvierter – ein Schritt, um seinem Ziel näher zu kommen, eines Tages in die DTM oder eine GT-Serie aufzusteigen.

Geburtsdatum	1. März 1998
Geburtsort	Helsinki (FIN)
Wohnort	Vantaa (FIN)
Größe/Gewicht	1,89 m/ 76 kg
Motorsport seit	2005

Karriere

2005–2011	Kart
2012	CIK-FIA Karting Academy Trophy (Sieger) KF3 Championship (5. Platz) Finnish Kart Driver of the Year
2013	Formula Ford North European Championship (3. Platz) Finnish Formula Ford Championship (2. Platz) Rookie of the Year Formula Ford Finland
2014	Formula Renault 1.6 Nordic (Sieger) Formula Renault 1.6 North European Championship (Sieger)
2015	Audi Sport TT Cup (4. Platz)
2016	Audi Sport TT Cup

Webseite	www.lappalainen.eu
-----------------	--

Social Media	facebook.com/joonaslappalainenofficial twitter.com/lappalainenj instagram.com/j_lappalainen youtube.com/user/finndrive
---------------------	--



Steckbrief

#5 Nicklas Nielsen (DK) – Rookie

Dänische Rennfahrer bei Audi – das ist eine Erfolgsgeschichte, wie man am Beispiel von Le-Mans-Rekordsieger Tom Kristensen sieht. Einer, der von einer ähnlichen Karriere träumt, ist Nicklas Nielsen. Der selbst ernannte Instinkt-Fahrer ist in der Motorsport-Welt ein noch unbeschriebenes Blatt. Erfolge verzeichnete der Jütländer bislang ausschließlich im nationalen und internationalen Kartsport, wo er bei einigen Rennen unter anderem den heutigen Formel-1-Piloten Max Verstappen in die Schranken wies. Sein Ziel von einer Karriere als professioneller Rennfahrer und einem Sieg bei den 24 Stunden von Le Mans hat er klar vor Augen. Dafür will er den Audi-Markenpokal als Sprungbrett nutzen. Der leidenschaftliche Golfer kann sich schnell an die Anforderungen des Audi Sport TT Cup gewöhnen – das bewies Nielsen mit guten Rundenzeiten und einem professionellen Auftreten bei der mehrstufigen Sichtung und der intensiven Vorbereitungsphase.

Geburtsdatum	6. Februar 1997
Geburtsort	Silkeborg (DK)
Wohnort	Hørning (DK)
Größe/Gewicht	1,75 m/64 kg
Motorsport seit	2002

Karriere

2005–2009	Dänische Kart-Meisterschaft
2010	WSK Master Series KF3 (Sieger)
2011	WSK Final Cup KF3 (Sieger)
2012	CIK-FIA Asia Pacific KF2 Championship (Sieger)
2015	WSK Super Master Series KF (Sieger) WSK Champions Cup KF (Sieger) WSK Final Cup KF (Sieger)
2016	Audi Sport TT Cup

Webseite	www.nicklasnielsen.com
-----------------	--

Social Media	facebook.com/Nicklas-Nielsen-483503575109941 instagram.com/nielsennicklas
---------------------	--



Steckbrief

#6 Pavel Lefterov (BG) – Rookie

Der Bulgare Pavel Lefterov träumt davon, mit einem Audi-Prototypen die 24 Stunden von Le Mans zu gewinnen. Und dieses Ziel verfolgt Lefterov sehr beharrlich. Nach erfolgreichen Jahren im nationalen und internationalen Kartsport überzeugte er auf Anhieb auch auf internationaler Rennsportbühne. In der GT4-Serie setzte Lefterov besonders auf der anspruchsvollen Strecke in Spa-Francorchamps Glanzpunkte: Dort holte er in beiden Rennen den Sieg.

Geburtsdatum	12. November 1997
Geburtsort	Varna (BG)
Wohnort	Sofia (BG)
Größe/Gewicht	1,90 m/85 kg
Motorsport seit	2007

Karriere

2008	Kart-Cup Bulgarien (Sieger, Mini)
2009	Bulgarische Kart-Meisterschaft (2. Platz, Mini)
2010	Bulgarische Kart-Meisterschaft (Sieger, Formel A)
2011	Bulgarische Kart-Meisterschaft (Sieger, KF3) Südosteuropäische Kart-Meisterschaft (Sieger, KF3) ROK Kart-Weltmeisterschaft (Sieger, Junior Bridgestone Rok)
2012	Bulgarische Kart-Meisterschaft (Sieger, Union Rok) Südosteuropäische Kart-Meisterschaft (2. Platz, KF3)
2014	Bulgarische Kart-Meisterschaft (Sieger, KZ2)
2015	Euro Series (Sieger, Amateure; 2. Platz, Klasse unter 25 Jahre) GT4 Euro Series (2. Platz, ES Plus)
2016	Audi Sport TT Cup

Webseite	www.bulavtoracingteam.info
-----------------	--

Social Media	facebook.com/Pavel-Lefterov-Павел-Лефтеров-696550587121838/ twitter.com/pavellefterov
---------------------	--



Steckbrief

#7 Christoph Hofbauer (D)

Der Oberbayer Christoph Hofbauer ist ein Spätstarter im Motorsport. Erst vor sechs Jahren begann er seine Motorsport-Laufbahn im Kart. Umso höher sind seine starken Leistungen im Audi Sport TT Cup 2015 zu bewerten. Hofbauer wurde Gesamtneunter und wäre vermutlich noch besser platziert gewesen, wenn er bei den letzten drei Saisonrennen nicht aufgrund einer Handverletzung zum Zuschauen gezwungen gewesen wäre. Auf die Waage bringt der Deutsche gerade einmal 67 Kilogramm. Und das, obwohl sein Leibgericht Schweinshaxe ist. Die überschüssigen Kalorien trainiert er regelmäßig ab – unter anderem beim Klettern.

Geburtsdatum	15. Juli 1991
Geburtsort	Kösching (D)
Wohnort	Lippertshofen (D)
Größe/Gewicht	1,81 m/67 kg
Motorsport seit	2010

Karriere

2010–2014	Kart
2015	Audi Sport TT Cup (9. Platz)
2016	Audi Sport TT Cup

Social Media	facebook.com/christoph.racing
---------------------	---



Steckbrief

#11 Max Hofer (A) – Rookie

Max Hofer wagt einen großen Schritt: Nach dem Einstieg in den Kartsport im Jahr 2010 ist der Audi Sport TT Cup seine erste Bewährungsprobe im Tourenwagensport. Dass sich der Jochen Rindt-Fan einem anspruchsvollen Wettbewerb erfolgreich stellen kann, hat er zu Kart-Zeiten hinreichend unter Beweis gestellt. Gleich bei seinem Debüt errang er den landesweiten Titel in der MiniMax-Klasse. Weitere Erfolge folgten. Vorläufiger Höhepunkt ist die Teilnahme am Audi Sport TT Cup.

Geburtsdatum	23. Mai 1999
Geburtsort	Wien (A)
Wohnort	Perchtoldsdorf (A)
Größe/Gewicht	1,89 m/76 kg
Motorsport seit	2010

Karriere

2010	MiniMax Österreich (Sieger)
2011	Österreichische Kart-Meisterschaft (2. Platz, Junior-Wertung)
2012	Österreichische Kart-Meisterschaft (Sieger, Junior-Wertung)
2013	Central East European Championship (Sieger, Junior-Wertung)
2014	Central East European Championship (Sieger, Junior-Wertung) Österreichische Kart-Meisterschaft (Sieger, Junior-Wertung) Rotax Grand Finals (5. Platz)
2015	DD2-Klasse Österreich (Sieger)
2016	Audi Sport TT Cup

Webseite www.maxhofer.com

Social Media facebook.com/maxhofercom
twitter.com/MaxHofer99
instagram.com/max_hofer99/
youtube.com/channel/UC_YHadE_BPZ1GioR-6E10yA



Steckbrief

#12 Simon Larsson (S) – Rookie

Simon Larsson ist bereits früh mit der Faszination Motorsport in Kontakt gekommen. Sein Vater und sein älterer Bruder fahren Motocross. Simon Larsson versuchte sich dagegen schnell im Kart und begann mit acht Jahren seine Karriere. Seine ersten Autorennen fuhr Larsson 2013 in Schweden. Bereits im Folgejahr wechselte der Bewunderer des Fußballers Zlatan Ibrahimovic in den internationalen Motorsport. Er sammelte weitere Rennerfahrung im Volkswagen Scirocco R-Cup und im polnischen Volkswagen Castrol Cup. In der aktuellen Saison verzeichnete der begeisterte Floorballspieler bereits einen Achtungserfolg: Bei den 24 Stunden von Dubai belegte er in seiner Klasse den dritten Rang.

Geburtsdatum	13. Mai 1997
Geburtsort	Lund (S)
Wohnort	Bjärred (S)
Größe/Gewicht	1,76 m/60 kg
Motorsport seit	2005

Karriere

2005–2013	Kart
2013	Ginetta GT5 Challenge (5. Platz)
2014	Volkswagen Scirocco R-Cup
2015	Volkswagen Castrol Cup
2016	Audi Sport TT Cup 24 Stunden von Dubai (3. Platz, Klasse)

Webseite www.simon-larsson.com

Social Media facebook.com/SimonLarssonR12
twitter.com/SimonLarsson53
instagram.com/simpanlarsson



Steckbrief

#14 Josh Caygill (GB)

Der ehemalige Motorradrennfahrer Josh Caygill hat erst im Jahr 2013 von zwei auf vier Räder gewechselt. Dennoch hat der Brite ehrgeizige Ziele und möchte in das DTM- oder GT-Programm von Audi aufsteigen. Erste Kostproben seines Könnens zeigte der Bewunderer von Schauspieler Leonardo DiCaprio in der abgelaufenen Saison des Audi Sport TT Cup. Auf dem anspruchsvollen Kurs in Oschersleben fuhr er auf den dritten Platz. Neben dem Rennsport arbeitet Caygill als Verkäufer im Volkswagen-Autohaus seines Vaters in Yorkshire und hält sich mit Rennradfahren, Skifahren und Laufen fit. Sein Traum: Einen Tag mit Box-Weltmeister Floyd Mayweather verbringen.

Geburtsdatum	22. Juni 1989
Geburtsort	Dewsbury (GB)
Wohnort	Huddersfield (GB)
Größe/Gewicht	1,79 m/73 kg
Motorsport seit	2007

Karriere

2007	Triumph Triple Challenge
2008–2010	British Superstock 600 Championship
2011–2012	British Supersport Championship
2013	Volkswagen Racing Cup
2014	Milltek Sport Volkswagen Racing Cup (8. Platz) Volkswagen Scirocco R-Cup (17. Platz)
2015	Audi Sport TT Cup (10. Platz)
2016	Audi Sport TT Cup

Webseite	www.joshcaygill.com
-----------------	--

Social Media	facebook.com/joshcaygillracing @Joshracer14 instagram.com/Joshracer14
---------------------	--



Steckbrief

#23 Philip Ellis (GB) – Rookie

Den Briten Philip Ellis zeichnet seine schnelle Auffassungsgabe aus. Ohne jegliche Erfahrung im Kartsport gewann Ellis 2011 auf Anhieb die Schweizer LO Formel Lista und stieg daraufhin in die Formel 3 Euro Serie auf. Der gebürtige Münchner lebte auch einige Zeit auf der Baleareninsel Mallorca. Ellis erwies sich in der Euro Serie nach nur einer Handvoll Rennen als konkurrenzfähig. Danach wurde es allerdings ruhig um ihn. Im Audi Sport TT Cup feiert der Wahlschweizer in diesem Jahr sein Comeback.

Geburtsdatum	9. Oktober 1992
Geburtsort	München (D)
Wohnort	Baar (CH)
Größe/Gewicht	1,74 m/64 kg
Motorsport seit	2010

Karriere

2011	LO Formula Lista (Sieger)
2012	Formel 3 Euro Serie

Webseite www.philip-ellis.com

Social Media facebook.com/philipellisofficial/
instagram.com/Philip__Ellis



Steckbrief

#27 Dennis Marschall (D)

Im vergangenen Jahr hat Dennis Marschall den Wechsel vom Formelsport in den Audi Sport TT Cup gewagt. Der Sohn von „Mister Markenpokal“ Thomas Marschall fand sich direkt gut zurecht und knüpfte an die guten Leistungen aus dem ADAC Formel Masters an, wo er 2014 drei Rennsiege und sechs Podiumsplatzierungen einfuhr. Im Gesamtklassement des TT Cup 2015 belegte der Abiturient den dritten Platz. Einen ersten Achtungserfolg verbuchte Marschall schon vor Saisonstart. Er wurde in den renommierten Förderkader der Deutsche Post Speed Academy berufen. Auf dieser Grundlage will er in diesem Jahr weitere Erfolgserlebnisse sammeln und seinem Traum einen Schritt näher kommen: in der DTM oder in der FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft an den Start gehen.

Geburtsdatum	15. August 1996
Geburtsort	Karlsruhe (D)
Wohnort	Eggenstein-Leopoldshafen (D)
Größe/Gewicht	1,83 m/73 kg
Motorsport seit	2007

Karriere

2007–2013	Nationale und internationale Kartrennen
2011	ADAC Kart Masters (6. Platz) ADAC Formel Masters Experience Day
2012	ADAC Kart Masters (5. Platz)
2013	Deutsche Kart Meisterschaft (5. Platz)
2014	ADAC Formel Masters (6. Platz)
2015	Audi Sport TT Cup (3. Platz)
2016	Audi Sport TT Cup

Webseite	www.dennis-marschall.de
-----------------	--

Social Media	facebook.com/pages/Dennis-Marschall-Offizielle-Fanpage/420072994746073 instagram.com/dennismarschall
---------------------	--



Steckbrief

#31 Sheldon van der Linde (ZA) – Rookie

Die Familie van der Linde hat den Motorsport im Blut: Sheldon ist der jüngste Spross aus der südafrikanischen Rennfahrer-Familie. Bereits sein Großvater und sein Vater stiegen erfolgreich ins Cockpit. Sheldon van der Linde ist aber vielleicht das talentierteste Familienmitglied: Im zarten Alter von 15 Jahren gewann er als jüngster Fahrer aller Zeiten den Volkswagen Polo Cup in seinem Heimatland. 2015 verteidigte er den Titel erfolgreich. Durch den Sprung nach Europa folgt Sheldon van der Linde seinem Bruder Kelvin, der eine vielversprechende Karriere im GT3-Programm von Audi gestartet hat. Der 16-Jährige verfolgt andere Ziele: Er möchte bei Audi in der DTM oder in der FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC Fuß fassen.

Geburtsdatum	13. Mai 1999
Geburtsort	Johannesburg (ZA)
Wohnort	Dainfern (ZA)
Größe/Gewicht	1,80 m/60 kg
Motorsport seit	2006

Karriere

2006–2012	Kart
2013	Testfahrer
2014	Volkswagen Polo Cup Südafrika (Sieger)
2015	Volkswagen Polo Cup Südafrika (Sieger)
2016	Audi Sport TT Cup

Webseite www.sheldonvanderlinde.com

Social Media facebook.com/SheldonvdLindeFanPage
twitter.com/SheldonvdLinde



Steckbrief

#33 Emil Lindholm (FIN)

Motorsport hat in der Familie von Emil Lindholm schon immer einen hohen Stellenwert. Sein Vater, ein ehemaliger Rallyefahrer, führte Emil an den Rennsport heran. Mit 15 Jahren bestritt der Finne seine erste Rallye. Anschließend stieg Lindholm in den Tourenwagensport ein. 2014 fuhr er im Porsche GT3 Cup Trophy Finnland, gewann ein Rennen und landete fünfmal auf Platz zwei. Im Vorjahr beendete er den Audi Sport TT Cup auf dem fünften Rang. Sein Motorsport-Idol ist der frühere Formel-1-Pilot Ayrton Senna. Musikalisch bevorzugt der Finne, der 2016 auch im ADAC GT Masters an den Start geht, Queen und Freddie Mercury.

Geburtsdatum	19. Juli 1996
Geburtsort	Espoo (FIN)
Wohnort	Degerby (FIN)
Größe/Gewicht	1,81 m/70 kg
Motorsport seit	2012

Karriere

2012	FINRace V1600 class (4. Platz)
2013	FINRace V1600 class (2. Platz)
2014	Porsche GT3 Cup Trophy Finnland (8. Platz) Porsche Carrera Cup Scandinavia
2015	Audi Sport TT Cup (5. Platz)
2016	Audi Sport TT Cup ADAC GT Masters

Webseite www.sebateam.fi

Social Media facebook.com/ELindholmRacing



Steckbrief

#42 Patrick Egsgaard (DK) – Rookie

Der Däne Patrick Egsgaard wandelt in diesem Jahr auf den Spuren seines Freundes Nicolaj Møller Madsen. Egsgaards Landsmann machte im vergangenen Jahr als Gesamtzweiter im Audi Sport TT Cup von sich Reden. Nun will es Egsgaard ihm gleichtun. Nach einer erfolgreichen Laufbahn im hart umkämpften dänischen Kartsport hat Egsgaard ideale Voraussetzungen, um sich im Audi-Markenpokal durchzusetzen. In dieser Saison kann sich der leidenschaftliche Fußballer nicht auf seiner Lieblingsstrecke in Spa-Francorchamps beweisen. Egsgaard liebt knallharten Wettbewerb auf herausfordernden Strecken und will sich im Audi Sport TT Cup beweisen, um eines Tages in der DTM zu fahren.

Geburtsdatum	15. Dezember 1994
Geburtsort	Esbjerg (DK)
Wohnort	Esbjerg (DK)
Größe/Gewicht	1,76 m/69 kg
Motorsport seit	2006

Karriere

2006–2012	Kart
2013	Danish Thundersport Championship (10. Platz)
2014	Danish Thundersport Championship (10. Platz)
2015	Danish Supertourisme Turbo (18. Platz)
2016	Audi Sport TT Cup

Webseite www.patrick-egsgaard.dk

Social Media facebook.com/Patrick.Egsgaard
twitter.com/patrickegsgaard



Steckbrief

#76 Paul Holton (USA) – Rookie

Der US-Amerikaner Paul Holton fliegt zu jedem Rennwochenende im Audi Sport TT Cup aus dem fernen Orlando (Florida) ein. Neben dem Audi-Markenpokal geht der stets gut gelaunte Sonnyboy in dieser Saison auch in der US-Rennserie Continental Tire Sportscar Challenge an den Start. Seine Qualitäten als Rennfahrer hat Holton schon mehrfach unter Beweis gestellt – zum Beispiel in der Pirelli World Challenge. In seiner ersten Motorsport-Saison errang der begeisterte Fußballer in Road America einen Klassensieg.

Geburtsdatum	11. Oktober 1996
Geburtsort	Tallahassee (USA)
Wohnort	Orlando (USA)
Größe/Gewicht	1,85 m/77 kg
Motorsport seit	2013

Karriere

2014	Pirelli World Challenge (4. Platz, Klasse TC-B)
2015	Continental Tire Sportscar Challenge (ST)
2016	Audi Sport TT Cup Continental Tire Sportscar Challenge (GS)

Webseite www.paulholtonracing.com

Social Media facebook.com/pholtonracing
twitter.com/paulholton65
instagram.com/holton_paul



Steckbrief

#91 Yves Meyer (CH) – Rookie

Der Schweizer Yves Meyer bezeichnet sich selbst als Quereinsteiger in den Motorsport. Der gelernte Hochbauzeichner ist der Sohn des erfolgreichen Schweizer Rennfahrers Hans Schori. Erste Motorsporterfahrung sammelte Yves Meyer bei Rennen der Time-Attack-Serie in der Schweiz und in Deutschland. Dort errang er auch seinen ersten Rennsieg. Weitere Erfolge will der Fan von Bud Spencer im Audi Sport TT Cup einfahren. Sein Traum ist ein Sieg bei den 24 Stunden von Le Mans – natürlich nicht, ohne vorher auch ein paar DTM-Rennen gewonnen zu haben.

Geburtsdatum	12. Juni 1991
Geburtsort	Luzern (CH)
Wohnort	Wauwil (CH)
Größe/Gewicht	1,77 m/75 kg
Motorsport seit	2013

Karriere

2013	ACS Slalom L4 Anneau du Rhin (Sieger) ACS Slalom L4 Interlaken (Sieger)
2014	European Time Attack Challenge (Sieger, Kategorie: Club) Swiss Time Attack Masters Serie (Sieger) German Time Attack Masters Serie (2. Platz)
2015	European Time Attack Challenge (Sieger) German Time Attack Masters (2. Platz)
2016	Audi Sport TT Cup

Webseite www.yvesmeyer.ch

Social Media facebook.com/YMEY-Yves-Meyer-1557958094488668/
instagram.com/ymey_



Gaststarter

Stars in cars

Ski-Alpin-Weltmeister, Adlige und Le-Mans-Sieger: Prominente mit Rennsport im Blut bereichern das Starterfeld des Audi Sport TT Cup.

Bis zu acht Gaststarter gehen im Audi Sport TT Cup 2016 an den Start, darunter auch nationale und internationale Prominente. Voraussetzung für eine Teilnahme als Gaststarter ist der Besitz einer gültigen internationalen Fahrer-Lizenz Stufe D vom Deutschen Motor Sport Bund oder eine vergleichbare Lizenz eines anderen Autorité Sportive Nationale (ASN). Obligatorisch ist die erfolgreiche Teilnahme an einer von der quattro GmbH über die Audi driving experience durchgeführten Qualifizierung beziehungsweise ein spezielles Lizenztraining.

Auswahl der bisherigen Gaststarter im Audi Sport TT Cup

Alzen, Uwe (D), Motorsport
Biela, Frank (D), Motorsport
Bonanomi, Marco (I), Motorsport
Casiraghi, Pierre (MC), Wirtschaft
Foust, Tanner (USA), Motorsport
Frey, Rahel (CH), Motorsport
Gené, Jordi (E), Motorsport
Grohs, Harald (D), Motorsport
Hannawald, Sven (D), Skisprung
Heikkinen, Toomas (FIN), Motorsport
Hirscher, Marcel (A), Ski Alpin
Lloyd, Alex (USA), Motorsport
Malmedie, Matthias (D), Medien
Neureuther, Felix (D), Ski Alpin
Olsson, Jon (S), Freestyle Ski
Patel, Aditya (IND), Motorsport
Rast, René (D), Motorsport
Schelle, Niki (D), Medien
Stuck, Ferdinand (A), Motorsport
Svindal, Aksel Lund (N), Ski Alpin
von Thurn und Taxis, Albert (D), Wirtschaft



Coach & Instruktoren

Tipps von den Profis

Der Audi Sport TT Cup bietet jungen Rennsporttalenten eine Einstiegschance in den Motorsport bei Audi. Mit Markus Winkelhock steht dem Nachwuchs ein populärer und erfahrener Rennprofi als Coach und Instruktor zur Seite – als weiterer Instruktor fungiert Le-Mans-Legende Marco Werner.

„Mein Vater hat seine ersten Schritte im Motorsport 1976 selbst in einem Markenpokal gemacht, dem Volkswagen Scirocco Cup“, sagt Winkelhock. „Er hat es bis in die Formel 1 geschafft. Ich finde es toll, dass Audi dem Nachwuchs mit dem Audi Sport TT Cup eine Chance gibt, und freue mich darauf, den jungen Talenten erneut mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.“

Markus Winkelhock fuhr in der Formel 1, startete für Audi in der DTM und ist auch in dieser Saison wieder in das GT-Programm der Marke mit den Vier Ringen eingebunden. Mit dem Audi R8 LMS gewann der Schwabe bereits die 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring und in Spa-Francorchamps.

Als Coach im Audi Sport TT Cup gibt Winkelhock seine Erfahrung aus fast zwei Jahrzehnten Rennsport an den Nachwuchs weiter und bereitet ihn auf das erste Rennen vor. Winkelhock durfte als einer der Ersten den 228 kW (310 PS) starken Audi TT cup fahren. Auch in das Testprogramm und die Feinabstimmung des Audi-Rennwagens war der Motorsport-Experte eingebunden.

Mit Marco Werner steht Winkelhock ein weiterer Motorsport-Fachmann aus den Audi-Reihen zur Seite. Von der Erfahrung des dreimaligen Le-Mans-Siegers haben die Talente ebenfalls bereits in der Premiersaison des Audi Sport TT Cup profitiert.



Umfeld

Im Windschatten von Ekström & Co.

Sechs der sieben Rennwochenenden im Audi Sport TT Cup 2016 werden im Rahmenprogramm der DTM ausgetragen – der populärsten Motorsport-Plattform Deutschlands und einer der prestigeträchtigsten Rennserien weltweit.

Mit Audi, BMW und Mercedes-Benz engagieren sich die drei führenden deutschen Premiumhersteller in der DTM. Mehr als 70.000 Zuschauer kamen in der Saison 2015 im Schnitt zu den Rennen. In mehr als 150 Ländern ist die DTM live oder in Aufzeichnungen zu sehen, in Deutschland beim öffentlich-rechtlichen Sender ARD.

Das Herz der DTM schlägt in Deutschland. Die Rennen finden unter anderem in Hockenheim, auf dem Norisring und dem Nürburgring statt. Auch international ist die Rennserie bei Fans und Medien hoch angesehen. 2016 gehen Fahrer aus 14 Nationen an den Start. Neben fünf Rennwochenenden in Deutschland gibt es Gastspiele in Österreich, in den Niederlanden, in Russland und in Ungarn.

Audi engagiert sich seit dem Jahr 2004 werksseitig in der DTM und stellte in sechs der vergangenen zwölf Jahre den DTM-Champion: Mattias Ekström (2004 und 2007), Timo Scheider (2008 und 2009), Martin Tomczyk (2011) und Mike Rockenfeller (2013) holten jeweils den Titel. Mit drei Meistertiteln in Folge in den Jahren 2007, 2008 und 2009 gelang Audi zudem als erstem und bisher einzigem Hersteller in der DTM ein Titelhattrick.

Der Audi Sport TT Cup ermöglicht jungen Rennfahrerinnen und Rennfahrern den Einstieg in die Welt der DTM. Sie können die DTM-Verantwortlichen auf sich aufmerksam machen und treffen die DTM-Stars bei gemeinsamen Presseterminen, VIP-Events und Autogrammstunden.



Termine

Sieben Veranstaltungen, 14 Rennen

Doppelte Action für die Fans des Audi Sport TT Cup: An den sieben Rennwochenenden sind jeweils zwei Wertungsläufe angesetzt. Fünf Events finden in Deutschland statt. Dazu kommen Gastrennen in den Niederlanden und in Ungarn. Gesucht wird der Nachfolger von Jan Kisiel. Der Pole ist der erste Titelträger in der Geschichte des Audi Sport TT Cup.

1) Hockenheimring (D)

Datum: 6.–8. Mai

Rennen: 1. und 2. Lauf

Streckenlänge: 4,574 km

Durchschnittsgeschwindigkeit: ca. 149 km/h

Topspeed: ca. 236 km/h

Streckenrekord Qualifying: Joonas Lappalainen, 1.48,919 Min. (2015)

Streckenrekord Rennen: Mikaela Åhlin-Kottulinsky, 1.49,830 Min. (2015)

Sieger 2015: Marc Coleselli, Dennis Marschall

Streckenbeschreibung von Markus Winkelhock, Coach im Audi Sport TT Cup:

„Der Saisonauftakt ist etwas ganz Besonderes für die Fahrer – die erste Standortbestimmung vor einer großartigen Kulisse. Für mich selbst ist Hockenheim ein Heimspiel. Ich wohne nur rund 120 Kilometer entfernt. Das Layout der Strecke hat mir immer schon gefallen. Es gibt einige richtig schnelle Passagen, wie die Parabolika. Vor der Spitzkehre erreichen die Starter Topspeed und müssen den Bremspunkt exakt treffen. Beim Anbremsen werden – auch dank Push-to-Pass – packende Windschattenduelle und die meisten Überholmanöver stattfinden.“



2) Nürburgring (D)

Datum: 26.–29. Mai

Rennen: 3. und 4. Lauf

Streckenlänge: 4,638 km

Durchschnittsgeschwindigkeit: k. A. (erste Austragung)

Topspeed: k. A. (erste Austragung)

Streckenrekord Qualifying: k. A. (erste Austragung)

Streckenrekord Rennen: k. A. (erste Austragung)

Sieger 2015: k. A. (erste Austragung)

Streckenbeschreibung von Markus Winkelhock:

„Die Teilnahme im Rahmenprogramm des 24-Stunden-Rennens ist etwas ganz Besonderes. Ich bin als Fahrer im Audi R8 LMS und als Instruktor im Audi Sport TT Cup im Einsatz – das heißt, ich stehe den Talenten trotzdem zur Verfügung. Gefahren wird auf der Grand-Prix-Strecke ohne Mercedes-Arena. Das ist exakt der Kurs, auf dem wir unseren traditionsreichen Kampf zweimal rund um die Uhr austragen. Allerdings lassen die Fahrer im TT Cup die Abzweigung auf die berühmterberühmte Nordschleife links liegen. Neu für alle Starter ist die Passage durch die Dunlop-Kehre. Dort muss man den Bremspunkt gut erwischen und früh rausbeschleunigen, damit man in der Bergauf-Passage keine Zeit verliert.“



3) Norisring (D)

Datum: 24.–26. Juni

Rennen: 5. und 6. Lauf

Streckenlänge: 2,300 km

Durchschnittsgeschwindigkeit: ca. 149 km/h

Topspeed: ca. 229 km/h

Streckenrekord Qualifying: Shaun Thong, 58,080 Sek. (2015)

Streckenrekord Rennen: Mikaela Åhlin-Kottulinsky, 55,360 Sek. (2015)

Sieger 2015: Shaun Thong, Nicolaj Møller Madsen

Streckenbeschreibung von Markus Winkelhock:

„Der Norisring ist das Audi-Heimspiel. Ich persönlich mag die Strecke und bin gespannt, wie die Teilnehmer in diesem Jahr damit zurechtkommen. 2015 haben wir sehr disziplinierte Starter gesehen. Das ist auf diesem Stadtkurs extrem wichtig, da es kaum Auslaufzonen gibt. Auf dem Norisring geht es hauptsächlich um das Bremsen und Beschleunigen. Die langsamen Kehren liegen dem agilen Audi TT cup gut. Auf der langen Geraden erwarte ich wieder einige spannende Positionskämpfe. Für die Starter kommt es darauf an, effizient mit ihrem Material umzugehen. Die Bremsen stehen auf dieser Strecke permanent unter Höchstbelastung.“



4) Zandvoort (NL)

Datum: 15.–17. Juli

Rennen: 7. und 8. Lauf

Streckenlänge: 4,307 km

Durchschnittsgeschwindigkeit: k. A. (erste Austragung)

Topspeed: k. A. (erste Austragung)

Streckenrekord Qualifying: k. A. (erste Austragung)

Streckenrekord Rennen: k. A. (erste Austragung)

Sieger 2015: k. A. (erste Austragung)

Streckenbeschreibung von Markus Winkelhock:

„In Zandvoort kann es rutschig werden, denn oft weht der starke Wind feinen Sand auf den Kurs. Der Reifenverschleiß ist hoch und die insgesamt 15 Kurven verlangen den Piloten fahrerisch viel ab. Zeit für die Schönheit der Nordsee werden die Nachwuchstalente an dem Wochenende nicht haben. Dafür ist die Strecke zu anspruchsvoll und das Starterfeld zu ausgeglichen.“



5) Nürburgring (D)

Datum: 9.–11. September

Rennen: 9. und 10. Lauf

Streckenlänge: 3,629 km

Durchschnittsgeschwindigkeit: ca. 136 km/h

Topspeed: ca. 222 km/h

Streckenrekord Qualifying: Emil Lindholm, 1.35,228 Min. (2015)

Streckenrekord Rennen: Jan Kisiel, 1.35,726 Min. (2015)

Sieger 2015: Jan Kisiel (beide Rennen)

Streckenbeschreibung von Markus Winkelhock:

„Das zweite Gastspiel auf dem Nürburgring kann die größte Herausforderung der Saison werden. Die Strecke ist kürzer als beim Rennwochenende im Mai und macht auf den ersten Blick einen recht einfachen Eindruck. Aber das täuscht. Die Schwierigkeit ist, in dem starken Feld des Audi Sport TT Cup das letzte Zehntel zu finden und damit die Nase vor der Konkurrenz zu haben. Eine Schlüsselstelle ist die enge Links-Rechts-Schikane vor der Zielkurve. Hier muss man perfekt anbremsen und gut über die Kerbs kommen, sonst lässt man viel Zeit liegen und biegt mit zu wenig Speed auf die Start-Ziel-Gerade ein.“



6) Budapest (H)

Datum: 23.–25. September

Rennen: 11. und 12. Lauf

Streckenlänge: 4,381 km

Durchschnittsgeschwindigkeit: k. A. (erste Austragung)

Topspeed: k. A. (erste Austragung)

Streckenrekord Qualifying: k. A. (erste Austragung)

Streckenrekord Rennen: k. A. (erste Austragung)

Sieger 2015: k. A. (erste Austragung)

Streckenbeschreibung von Markus Winkelhock:

„Der Hungaroring ist mit seinen vielen Kurven eine besondere Herausforderung für Fahrer und Auto. Die Strecke liegt eingebettet in eine Hügellandschaft. Dadurch haben die Zuschauer eine traumhafte Aussicht, können aber auch dem Renngeschehen sehr gut folgen. Die Fahrer müssen vor allem mit dem engen Kurs zurechtkommen, der kaum Überholmanöver ermöglicht. Vorsichtig sollten die Piloten bereits in den Trainingssitzungen sein, wenn die wellige Strecke noch sehr staubig und damit rutschig ist.“



7) Hockenheimring (D)

Datum: 14.–16. Oktober

Rennen: 13. und 14. Lauf

Streckenlänge: 4,574 km

Durchschnittsgeschwindigkeit: ca. 149 km/h

Topspeed: ca. 236 km/h

Streckenrekord Qualifying: Joonas Lappalainen, 1.48,919 Min. (2015)

Streckenrekord Rennen: Mikaela Åhlin-Kottulinsky, 1.49,830 Min. (2015)

Sieger 2015: Joonas Lappalainen (beide Rennen)

Streckenbeschreibung von Markus Winkelhock:

„Das Finale – ein Highlight zum Abschluss der Saison im Audi Sport TT Cup. Vor den voll besetzten Tribünen werden die Teilnehmer noch einmal alles geben und bis in die Haarspitzen motiviert sein. Nach den ersten beiden Läufen zum Saisonauftakt kommen nun auch die TT-Cup-Neulinge mit Erfahrung an die Strecke und können noch ein bisschen mehr in die Waagschale werfen. Das wird sich besonders bei kniffligen Stellen wie dem Anbremsen zur Spitzkehre bemerkbar machen. Hier brauchen die Fahrer ein sicheres Gefühl für Auto und Bremse. Wenn sie die Grenzen überschreiten, kostet das Geschwindigkeit und auf dem Hockenheimring auch eine Menge Zeit.“



Statistik

Zahlen und Fakten zum Audi Sport TT Cup*

Der Audi Sport TT Cup bietet packenden Motorsport mit spannenden Rennen. Sieger im ersten Jahr war Jan Kisiel aus Polen. Die Zahlen und Fakten zur Auftaktsaison im Audi-Markenpokal.

Wertungslaufsieger

Sieben

Nationen auf dem Podium

Zehn

Meiste Siege

Jan Kisiel (PL), 5

Joonas Lappalainen (FIN), 2

Meiste Podestplätze

Jan Kisiel (PL), 9

Dennis Marschall (D), Nicolaj Møller Madsen (DK), je 7

Meiste Pole-Positions

Jan Kisiel (PL), Nicolaj Møller Madsen (DK), je 3

Joonas Lappalainen (FIN), Shaun Thong (HK), je 2

Schnellste Rennrunden

Mikaela Åhlin-Kottulinsky (S), Jan Kisiel (PL), Dennis Marschall (D),

Nicolaj Møller Madsen (DK), je 2

Zurückgelegte Rennkilometer 2015

631.262 km

Größter Altersunterschied

54 Jahre – Harald Grohs (D, 71, Gaststarter) und Joonas Lappalainen (FIN, 17)

*Stand: Dezember 2015



Organisation

Gut aufgestellt mit der quattro GmbH

Die Organisation des Audi Sport TT Cup liegt in den erfahrenen Händen der quattro GmbH, der sportlichen Tochter der AUDI AG.

Die quattro GmbH, die auch den erfolgreichen GT3-Rennwagen Audi R8 LMS baut und vermarktet, hat den Audi Sport TT Cup entwickelt. Ebenso wie das Starterfeld des Audi-Markenpokals besteht auch das Organisationsteam aus jungen und rennsportbegeisterten Mitarbeitern.

Seit dem 15. März 2016 ist Stephan Winkelmann Geschäftsführer der quattro GmbH. In dieser Funktion verantwortet er die Marke Audi Sport. Zuvor besetzte Winkelmann den Posten des Präsidenten und CEO von Automobili Lamborghini S.p.A. in Sant'Agata Bolognese (Italien). Für seine erfolgreiche Arbeit beim Hersteller exklusiver Supersportwagen erhielt er von der Republik Italien 2010 den Verdienstorden eines Großoffiziers und 2014 das Großkreuz, einen der höchsten Verdienstorden Italiens.

Gesamtverantwortlicher für den Audi Sport TT Cup ist Philipp Mondelaers. Er setzt die erfolgreiche Arbeit von Rolf Michl fort, der bei der quattro GmbH die Leitung des Produktmarketings für die R- und RS-Modelle von Audi übernommen hat. Mondelaers zur Seite steht Manuel Jahn, der seit vielen Jahren für die Motorsport-Vermarktung in der quattro GmbH zuständig ist. Technischer Projektleiter für den Audi Sport TT Cup ist Detlef Schmidt. Christiane Fritz kümmert sich mit langjähriger Erfahrung im Motorsport um die Vermarktung und Fahrerbetreuung. Jan-Philipp Heuveldop zeichnet für die Rennorganisation verantwortlich.



Partner

Die Partner im Audi Sport TT Cup

Der Audi Sport TT Cup begeistert junge Motorsport-Talente auf der ganzen Welt. Und auch in der Wirtschaft findet der Markenpokal viel Beachtung und wird hoch geschätzt. Zahlreiche Partner kooperieren mit der quattro GmbH.

AMAG Austria Metall AG

Die AMAG Austria Metall AG mit Sitz in Ranshofen ist Österreichs führender Hersteller von Aluminium-Halbzeug- und Gießereiprodukten für die weiterverarbeitende Industrie. Produktionsstandorte befinden sich in Ranshofen und im kanadischen Sept Îles.

Audi Top Service

Audi Top Service umfasst hohe Reparaturqualität und guten Kundenservice. Die Auszeichnung Audi Top Service-Partner wird von der AUDI AG unter Ausschluss Dritter nach selbst definierten Kriterien an ausgewählte Audi-Partner vergeben.

AUTO BILD SPORTSCARS

In dem Monatsmagazin werden sportliche Serienautos und hochwertige Tuningfahrzeuge getestet. Zielgruppe sind Autointeressierte aller Altersklassen. Das Magazin bietet rasante Reportagen, faszinierende Fahrberichte, topaktuelle Tests sowie News aus der Zubehör- und Tuning-Industrie.

Hankook

Das südkoreanische Unternehmen wurde 1941 als Chosun Tire Industrial gegründet und gehört zu den größten Reifenherstellern der Welt. „Hankook“ ist die anglierte koreanische Bezeichnung für „Korea“. Reifenlösungen für die europäischen Märkte entwickelt und produziert Hankook in seinem deutschen Forschungs- und Entwicklungszentrum sowie in einer hochmodernen Großfabrik in Ungarn.

HELLA PAGID Brake Systems

Das Gemeinschaftsunternehmen der Automobilzulieferer TMD Friction und HELLA vertreibt Bremsenkomponenten und -zubehör auf dem weltweiten Kfz-Ersatzteilemarkt. Beide Partner sind dabei zu 50 Prozent am Unternehmen beteiligt. Das Sortiment umfasst über 10.000 Artikel in den Bereichen Verschleißteile, Bremshydraulik, Kupplungshydraulik sowie Flüssigkeiten und Zubehör.



LG Chem

LG Chem ist ein globales Chemieunternehmen mit den Bereichen Petrochemie, IT und Elektronikmaterialien sowie Energielösungen. Das Unternehmen stellt Produkte für die Automobil-, Chemie- und Kunststoffindustrie her, beispielsweise Spezialpolymere oder ABS und ist zudem einer der größten Hersteller von Lithium-Ionen-Batterien für die Bereiche Automobil, Konsumgüter und stationäre Systeme.

PAGID Racing

Die High-Performance-Rennsportbremsbeläge von PAGID Racing entsprechen den aktuellsten Umweltbestimmungen. Das patentierte Rückenplattendesign mit Messingstiften bietet zusätzlich zur Verklebung eine mechanische Verbindungskomponente.

RAVENOL

Das Sortiment von RAVENOL umfasst Motorenöle, Racingöle, Getriebeöle für Automatik- und Schaltgetriebe sowie Antriebsachsen, Hydrauliköle, Industrieöle, Spezialitäten, Fette, Autopflege, Reiniger und Winterchemie. Im Motorsport ist RAVENOL als technischer Partner etabliert.

REHAU

Als Premiummarke für polymerbasierte Lösungen ist REHAU in den Bereichen Bau, Automotive und Industrie international führend. Mehr als 19.000 Mitarbeiter rund um den Globus erzielen für REHAU Wachstum und Erfolg. An mehr als 170 Standorten ist das unabhängige Familienunternehmen in direkter Nähe zum Kunden.



Kontakte

Audi Kommunikation Motorsport

Stefan Moser

Leiter Kommunikation Motorsport

Tel. +49 (0)841 89-35550

Mobil +49 (0)152 57713467

E-Mail stefan1.moser@audi.de

Virginia Brusch

Kommunikation Kundensport und Audi Sport TT Cup

Tel. +49 (0)841 89-41753

Mobil +49 (0)151 52817968

E-Mail virginia.brusch@audi.de

Lukas Stelmaszyk

Kommunikation Audi Sport TT Cup

Tel. +49 (0)40 300682-41

Mobil +49 (0)171 9301773

E-Mail lukas.stelmaszyk@speedpool.com

Verbrauchs- und Emissionswerte der genannten Modelle:

Audi TT:

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 7,5–4,2**;

CO₂-Emission kombiniert: 174–110 g/km**

Audi TTS:

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 7,5–6,8**;

CO₂-Emission kombiniert: 174–159 g/km**

** Der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen eines Fahrzeugs variieren aufgrund der Räder- beziehungsweise Reifenwahl und hängen nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch das Fahrzeug ab, sondern werden auch vom Fahrverhalten und anderen nicht technischen Faktoren beeinflusst.